

Geld macht nicht glücklich – ein Blick in die Lohntüte

Eine neue Studie zeigt es auf: Acht von zehn Beschäftigten im Tourismus sind unzufrieden mit ihrem Lohn, Frauen verdienen weniger als Männer. Was sagen die TOs? **Von Linda Panchyrcz**

Mit dem Inhalt der Lohntüte zufrieden? Über 80% der Touristiker hätten gerne deutlich mehr Lohn, nur 10% sind mit ihrem Lohn zufrieden. Dies ist nur ein Ergebnis einer anonymen Onlineumfrage, die von der Berufsorganisation fit (Frauen im Tourismus) und VSTM (Verband Schweizer Tourismus Manager) in Auftrag gegeben wurde. Realisiert wurde die Umfrage von Manfred Ritschard & Partner. «Mit der Lohnstudie werden die aktuelle Lohnpolitik und deren Auswirkungen auf Arbeitszufriedenheit, Motivation und Fluktuation in touristischen Betrieben aufgezeigt», ist Manfred Ritschard überzeugt.

«Obwohl unsere Stichprobe aufgrund der Anzahl von nur insgesamt 1298 Befragten und aufgrund des nicht rein zufälligen Auswahlverfahrens statistisch nicht als repräsentativ bezeichnet werden darf, dient sie doch als Stimmungsbild und

Orientierungshilfe», fügt Ritschard an. Ein Ergebnis: 59% der befragten Frauen und 37% der Männer erachten ihre gegenwärtige Arbeit bzw. Funktion in Bezug auf den Lohn als unbefriedigend. Diese Aussage überraschte die HR-Verantwortlichen von Hotelplan, Kuoni und TUI Suisse nicht. Sie relativierten das Ergebnis. «Das ist ein Ergebnis, das jede Mitarbeiterbefragung auf der ganzen Welt – gleich in welcher Branche durchgeführt, ergibt. Mitarbeitende aller Branchen sind generell mit ihrem Lohn unzufrieden. Da machen der Tourismus und auch Kuoni keine Ausnahme», sagt Stefanie Rieger, Personalchefin, Kuoni Schweiz.

Unterbezahlt und glücklich. «Gemäss der letzten Cash-Studie, an der unser Unternehmen teilgenommen hat, liegt der Wert bei TUI Suisse mit ca. 40% tiefer als in dieser Studie. Ich denke aber, dass auch dieser Wert nicht generell aussagekräftig ist», kommentiert Rainer Schenkel, COO von TUI Suisse, der in seiner Funktion auch dem Personalbereich vorsteht. Es sei zudem falsch, die Tourismusbranche ausschliesslich mit der Banken- und Versicherungswelt zu vergleichen, da auch eine hohe Affinität zum Detailhandel bestehe. «In diesem Umfeld sind unsere Löhne und Arbeitsbedingungen absolut kompetitiv und akzeptiert», erklärt Schenkel. Dennoch: Fast drei Viertel der Befragten schätzen ihren Lohn zu vergleichbaren Funktionen in anderen Branchen tiefer oder viel tiefer ein.

Und auch Monika Kramer, Manager HR Hotelplan Suisse, kennt den Vergleich nach oben: «Dass die absoluten Löhne im Tourismus weniger attraktiv sind als bei Banken und Versicherungen, ist eine Tatsache.» Lohnunzufriedenheit sei aber nicht nur in erster Linie auf einen zu tiefen Lohn, sondern auf andere Faktoren wie Aufgabengebiet, Verantwortung oder Wertschätzung zurückzuführen. Und auch Schenkel gibt zu bedenken, dass intrinsische Elemente – wie Zufriedenheit mit der eigentlichen Aufgabe, Entwicklungsmöglichkeiten oder die Unternehmenskultur für Mitarbeiten-



